

Drei Dinge braucht der Mensch...

Besser: Drei Worte braucht der Mensch.

Mehr nicht.

Aber die schon.

Unbedingt. Bedingungslos. Ohne Bedingung.

Drei Worte: Ich liebe Dich.

Mehr nicht.

Was soll es auch noch mehr geben:

Ich liebe Dich.

Wenn ich diese Worte höre, wenn meine Frau mir diese Worte sagt, weiß ich: Alles wird gut.

Keine Hand, die die andere waschen muß.

Nein. Bedingungslos.

Diese Worte lassen groß werden.

Diese Worte lassen mich groß sein.

Diese Worte lassen mich klein sein, wenn mir` s nach klein sein zumute ist, ohne mich klein zu machen.

Diese Worte helfen mir wieder auf, wenn die Zeit des Rückzuges vorbei ist. Wenn der Rücken wieder ein Rückgrat hat, weil: Ich liebe Dich.

In, mit und unter diesen Worten spür ich` s, was und wer ich bin, auch wenn ich es selber im Kopf nicht unbedingt immer weiß: Ein würdevoller Mensch, der Liebe hervorruft.

Das ist doch der echte Hammer, wir Menschen, so klein und popelig wir uns beizeiten fühlen(ich mich fühle), so großspurig und breitbeinig wir beizeiten daherkommen(ich daherkomme), wir sind in der Lage im anderen Liebe hervorzurufen.

In der Lage Liebe hervorzurufen.

Und das nicht durch groß angelegte Strategien.

Nicht durch genau durch kalkulierte Effizienzanalysen.

Nein. Eben gerade nicht. Die stehen dem oft im Wege.
Denn, es geht nicht um Bewunderung (Der hat' s aber drauf).
Es geht auch nicht um Mitleid (Der ist so arm dran).
Es geht auch nicht um....

Nein.

Darum geht es nicht.

Es geht um mich.

Irgendetwas in mir ruft im anderen Liebe hervor, selbst wenn ich
noch so oft tierisch nerve...

Oder mich daneben benehme

Oder meine, mich im entsprechenden Licht darstellen zu
müssen...

Irgendetwas in mir ruft im anderen Liebe hervor, selbst wenn...

Irgendetwas in mir ruft im anderen die drei Worte hervor...

Schön, daß es so ist.

Und so verkehrt kann es dann doch nicht sein, die ganze
strategisch- abgewogenen Überlegungen zu einem effizientem
Verhalten mal zu lassen. So, was weiß ich, ganz unangestrengt
zu leben, im Vertrauen oder in der Hoffnung- anyway- daß mein
So- sein ausreicht. Zehntausendmal reicht um Liebe hervor
zurufen....

Und damit Sympathie, oder Respekt, oder Vertrauen, oder ein
Augenzwinkern, oder ein Schmunzeln...Immerhin...

Wir sind in der Lage Liebe hervorzurufen.

Auch bei Gott.

Davon gehe ich aus..

Und das nicht nur unter Aufbringen von argumentativen
Pirouetten, die wir drehen, damit es paßt um dann z.B.: zu

erklären, warum Corona der große Fingerzeig des lieben Gottes ist und was wir alles daraus lernen können.

Na Super.Toll!

Nein. So gar nicht unter Aufbringen von irgendetwas...
Von tollen Gedanken oder tiefschürfendem Nachsinnen oder rationalen Feldaufschwüngen.

Sondern so ein gespürtes, gefühltes Erfahren.

Weihnachten steht vor der Tür.
Das Fest des menschlichen Gottes.
Das Fest des Menschen.
Unser Fest.

Feiern wir uns Liebehervorrufer...Zum Spüren, zum Fühlen.
Auch mit Maske und Abstand.
Da ganz besonders. Maske und Abstand für Dich!

Dann könnte es sein, daß wir den Worten trauen, die eine der schönsten Variationen dieser drei Worte darstellen.
Die anderen drei Worte: „Fürchtet Euch nicht.“

Denn: „In der Liebe ist keine Angst.“

Drei Worte braucht der Mensch.
Aus menschlichem Munde.
Aus göttlichem Munde.
Aus göttlichem Munde.
Aus menschlichem Munde.

Feiern wir uns Liebehervorrufer...
Fürchtet Euch nicht!
Nicht nur an Weihnachten.